

«Flector»: Sphärisch, psychedelisch, rockig

Die Band mit dem Glattbruger Lead-Gitarristen Cedy Häuptli hat ihr erstes (Kurz-)Album veröffentlicht.

Nicht mal ein Jahr ist her, seit die Winterthurer Band «Flector» gegründet wurde. Nun wurde am 8. Juli bereits die erste «Extendet Play» (EP) mit drei Eigenkompositionen veröffentlicht. Dies kam dank eines Crowdfundings und eines grosszügigen Sponsors zustande. In der Band dabei ist auch Gitarrist Cedy Häuptli aus Glattbrugg.

«Flector» bewegt sich laut eigenen Angaben im Bereich «psychedelischer, sphärischer Hardrock aus der Schweiz». Wer gerne Pink Floyd oder Alan Parsons hört, dem wird wahrscheinlich auch «Flector» gefallen. Das sind zwar grosse Vergleiche, weil die frisch gegründete Band auf etwas bescheidenere Ressourcen zurückgreifen muss. Aber die eingängige, manchmal ruhige, sphärische, dann wieder ziemlich rockige Musik hat durchaus gewisse Ähnlichkeiten. Was besonders gefällt, sind die wunderschönen Harmonien, die sich in grossen, monumentalen, rockigen Szenen auflösen.

Vielfältig wie die Klassik

Die Band, die erst im November 2017 mit klaren Zielen (zum Beispiel jenem, nur eigene Musik zu komponieren und aufzuführen) gegründet wurde, hat sich aus fünf erfahrenen Musikern formiert, die überzeugt sind, dass neue, harmonische Rockmusik durchaus noch eine Chance gegen die allgegenwärtige Mainstream-Musik hat.

«Wir haben alle viele Jahre Banderfahrung auf dem Buckel, und wir wollen nun das machen, was uns am meisten Spass macht», finden die Musiker. Psychedelischer, sphärischer Hardrock sei nicht nur technisch eine Herausforderung. Es brauche auch grosse Probendisziplin und organisatorische Qualitäten, um solche, der klassischen Musik nahe-



Sie werden ab 2019 auf den Bühnen in der Schweiz auftreten: «Flector» mit (von links) Bruno Veneri (Bassgitarre), Cedy Häuptli (Lead-Gitarre), Rukey Lüthi (Keyboards, Synthesizer), Stefan Pavlik (Drums) und Carlo Gartenmann (Gesang, Gitarre).

Foto: zvg.

stehenden Projekte realisieren zu können. «Und das reizt uns, weil das nicht alle Bands können. Momentan bauen wir an einem Song, der sich aus sieben grundsätzlich verschiedenen Themen zusammensetzt.» Aus diesem Material würden andere Bands vielleicht vier bis fünf verschiedene Songs machen. «Wir denken, dass der Ideenreichtum es uns erlaubt, einen einzigen, interessanten und abwechslungsreichen Song draus zu machen.» Hierzu ist der Song «Sky Echo», der alleine sieben Minuten Zeit beansprucht, ein gutes Beispiel.

Die Bandmitglieder kommen aus der halben Deutschschweiz: aus Luzern (Stefan Pavlik), Riniken (Rukey Lüthi), Glattbrugg (Cedy Häuptli),

Winterthur (Bruno Veneri) und Illnau-Effretikon (Carlo Gartenmann). Sie proben regelmässig in Winterthur und nehmen bis zu einer Stunde Anfahrt in Kauf. Sämtliche Mitglieder waren viele Jahre in anderen bekannten Bands dabei und konzentrieren ihre Erfahrung nun in «Flector».

Gesellschaftskritische Texte

Carlo Gartenmann singt Texte, die meist von seiner Frau Susanne geschrieben wurden. Sie sind in englischer Sprache verfasst und transportieren Gesellschaftskritisches, das mit Krieg und mächtigen, korrupten Politikern abrechnet. So ist zum Beispiel eine gewaltfreie Zukunft für unsere Kinder das Thema

der Rockballade «Children of Tomorrow». Der Titel der neuen EP, «Mighty Man» – mächtiger Mann, passt ebenfalls vorzüglich zum Basisthema.

«Flector» will ab Januar 2019 auf den Bühnen der deutschen Schweiz die ersten Konzerte geben und arbeitet nun am Tourenplan. Auch im Raum Glattbrugg sind Konzerte im Plan, und Openair-Auftritte sind ebenfalls vorgesehen. Die neue EP kann auf allen Streaming-Plattformen angehört und heruntergeladen werden. Auch auf der «Flector»-Website kann man sich die Musik kostenlos anhören oder die EP bestellen.

www.flector.space